Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Köln e. V. · Gut Leidenhausen · 51147 Köln

Köln März 2018

Der Wald geht alle an
Chronik zum 60 jährigen Bestehen der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Köln e.V.

Aufgaben und Zweck des Vereins (Auszug aus Satzung)
Der Verein setzt sich für den Erhalt und die Mehrung des Waldes ein. Er fördert das Interesse und das Wissen der Bevölkerung am und über den Wald, seine Schutz-, Nutz- und Erholungsfunktionen sowie die Ziele des Naturschutzes und der Landschaftspflege.

Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht:

- durch die Bildung von Jugendgruppen und die Durchführung von Waldjugendspielen, wodurch die Jugend für den Wald und die Natur begeistert werden soll;
- durch Pflanzaktionen, Seminare, Studienreisen, Exkursionen und Vortragsveranstaltungen, wodurch der Bevölkerung die Bedeutung des Waldes und der Natur nahe gebracht werden soll;
- durch Förderung der Bestrebungen des Naturschutzes, die Pflanzen und Tierwelt in ihrer Eigenart, Vielfalt und Schönheit zu sichern und das Naturerlebnis für den Menschen im Siedlungsbereich zu erhöhen;
- durch die freundschaftliche Zusammenarbeit mit allen naturbezogenen Vereinigungen.

Gründung der SDW Köln
Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Kreisverband Köln wurde am 21.03.1958 im Gürzenich durch Stadtdirektor Hans Berge gegründet.

„„Köln hat seinen Grüngürtel. Um Köln schließt sich jetzt ein großer Industriegürtel. Köln braucht deshalb einen erweiterten Waldgürtel.
Noch ist ein Teil der alten Wälder auf beiden Rheinseiten erhalten, aber was von ihnen noch steht, ist bedroht. Einem Raubbau am Walde muß Einhalt geboten werden. Sicherung und

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Köln e.V.
Gut Leidenhausen, 51147 Köln
eMail: sdw-nrw-koeln@netcologne.de
Web: www.sdw-nrw-koeln.de

Tel.: 02203 - 39987
Fax: 02203 – 1046584

Bankverbindung:
Sparkasse Köln/Bonn
BIC: COLSDE33
IBAN: DE02 3705 0198 0001 0029 71

planmäßige Aufforstung tun Not! Neuer Wald entsteht: Im Braunkohlerevier müssen alle in Betracht kommenden Flächen nach erfolgter Auskohlung aufgeforstet werden. Auch außerhalb der Bergbaugebiete kann noch viel getan werden. Alle Möglichkeiten zur Schaffung neuer Wald- und Erholungsgebiete müssen erkannt und ausgenutzt, alle Maßnahmen zusammengefasst werden damit wir vor unseren Kindern und kommenden Generationen bestehen können. ... Die verantwortlichen Fachleute fordern: Vor den Toren Köln's muß ein einzigartiges Wald-Seengebiet geschaffen werden."
Mit diesen eindringlichen Worten wurden die Bürger der Domstadt zu einer Kundgebung in den großen Saal des Gürzenichs eingeladen. Stadtdirektor Berge und Landforstmeister Wemper hatten sich tatkräftig an die Spitze der Bestrebung gestellt, die auf eine Ausdehnung des stadtnahen Erholungswaldes zielen. Es wurde ein großer Erfolg! Am Ende stand die Gründung des Kreisverbandes Stadtkreis Köln, Landkreis Köln und Landkreis Bergheim/Erft der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald. Es war der 50. Kreisverband innerhalb des Landes Nordrhein-Westfalen."
Unser Wald. Zeitschrift der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald. Der großstadtnahe Wald – dargestellt am Beispiel der Stadt Köln. November 1958, S. 303

Während in anderen Städten nach dem 2. Weltkrieg Wald für städtebauliche Zwecke geopfert wurde, ging Köln in seiner Grünpolitik den entgegengesetzten Weg. Auf Initiative von Hans Berge und mit maßgeblicher Unterstützung durch die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Köln e.V., die einen Teil des Pflanzenmaterials durch Spenden zur Verfügung stellte, begann die städtische Forstverwaltung ein großes Aufforstungsprogramm. Allein im Zeitraum von 1956 - 1965 wurden 1.000 ha, überwiegend landwirtschaftliche Flächen, aufgeforstet. Dabei wurden die Lücken im nordwestlichen Teil des Äußeren Grüngürtels geschlossen und der südliche Grüngürtel erweitert. Im Bereich der Wasserwerke - im Weißer Rheinbogen und in Weiler - wurden großflächig Wasserschutzwälder begründet. An Industrieanlagen und entlang der Autobahnen wurden Aufforstungsstreifen zum Sicht- und Immissionsschutz angelegt. In Rodenkirchen entstand der Forstbotanische Garten und der Friedenswald und in Porz wurde das Erholungsgebiet Leidenhausen angelegt. Der städtische Wald wurde außerdem durch Ankäufe von Privatwald und Übernahme von Staatswaldflächen weiter vergrößert. Heute verfügt die Stadt Köln über einen Waldbesitz von rd. 4000 ha. Die hier beschriebene Entwicklung ist Thema der Dauerausstellung im Haus des Waldes, Gut Leidenhausen.

Die SDW-Köln heute
Das Ziel des Vereins ist der Schutz und die Mehrung des Waldes in der Großstadt Köln. Im Vordergrund steht hierbei das Ziel, den Menschen den Wald und dessen biologische Vielfalt näher zu bringen und damit das Umweltbewusstsein zu stärken. Kinder und Jugendliche stehen besonders im Mittelpunkt des Engagements.
Aus diesem Grund betreibt die SDW-Köln am Standort Gut Leidenhausen mit Unterstützung der Stadt Köln die Waldschule Köln. Hier werden Kinder und Jugendliche durch erlebnispädagogisch orientierte Unterrichtseinheiten an den Wald und die Natur herangeführt, um in

ihnen eine besondere Neigung und Zuwendung zu Natur hervorzurufen. Neben der Waldschule unterhält die SDW-Köln auf Gut Leidenhausen auch die Greifvogelschutzstation Köln in der verletzte Greifvögel und Eulen gesund gepflegt und wieder in die Natur entlassen werden. Ein Museum anderer Art ist das Obstmuseum. Es ist eine an das Gut Leidenhausen angrenzende Obstwiese die mit alten im Rheinland ehemals häufig verwendeten Obstbäumen bestanden ist.
Für die Mitglieder, Förderer und ehrenamtliche Unterstützter, aber vor allem für interessierte Bürgerinnen und Bürger bietet die SDW-Köln eine Vielzahl von Aktivitäten und Projekten an, über die auf einer eigenen Internetseite regelmäßig informiert wird. Mit der Herausgabe der SDW/HDW Mitteilungen werden die Mitglieder, Förderer und ehrenamtlichen Mitarbeiter, aber auch all jene, die an der Arbeit des Vereins interessiert sind, über aktuelle Aktivitäten regelmäßig informiert.

Projekte Daten

- 1964 Förderung der Anlage des Forstbotanischen Gartens der Stadt Köln Der größte Teil der Pflanzen wurde mit Mitteln der SDW gekauft.
- 1966 Förderung der Anlage des Arboretums der Stadt Köln in Köln-Dünnwald.
- 1981 Förderung der Anlage des Friedenswaldes der Stadt Köln. Das Pflanzmaterial wurde im Wesentlichen von der SDW zur Verfügung gestellt: Für jeden Staat, der damals diplomatische Beziehungen zur Bundesrepublik Deutschland unterhielt, wurde ein typischer Baum oder eine Symbolpflanze gesetzt.
- 1983 Neukonstituierung des Vereins unter Oberstadtdirektor Kurt Rossa
- 1983 1. Waldjugendspiele im Verbund mit der städtischen Forstverwaltung und der Kölner Jägerschaft.
- 1983-1987 Durchführung einer Vielzahl von Pflanzprojekten
- 1984 Gründung der Waldschule Köln, seit 1992 untergebracht im Werkraum des Naturmuseums Haus des Waldes.
- 1987 Planungsbeginn für das Obstmuseum, eine Sammlung alter, einst im Rheinland verbreiteter Obstsorten in Form einer Streuobstwiese.
- 1988, 28. Juni: Gründung eines selbstständigen e.V., der in corpore Mitglied des Landesverbandes ist. Zunächst unter dem Namen: Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Köln-Erftkreis e.V.
- 1989 Gründung einer Bürogemeinschaft mit dem Freundeskreis Haus des Waldes Köln e.V. zur Sicherung von Synergie-Effekten.
- 1994 Übernahme der Greifvogelschutzstation von der Stadt Köln, zur Rettung der Station vor der Schließung.
- 1997, 10. März, nach Gründung eines eigenständigen Ortsverbandes Erftkreis der SDW, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Köln e.V.
- 1999 Beginn des Patenschaftsprogramms der Greifvogelschutzstation
- 2008 Unterstützung des Projektes Waldlabor Köln
- Seit 2009 Durchführung der Pflanzaktionen „Ein Wald für Köln“ gemeinsam mit der Forstverwaltung Köln.

Wald. Deine Natur.

Vorsitzende

1958 – 1983	Stadtdirektor Hans Berge
1983 – 1991	Oberstadtdirektor Kurt Rossa
1991 – 1998	Oberstadtdirektor Lothar Ruschmeier
1998 – 2000	Oberstadtdirektor Dr. Klaus Heugel
2000	Oberbürgermeister Harry Blum
2000 – 2005	Oberbürgermeister Fritz Schramma
2005 – 2013	Dr. Hermann Remaklus
2013	Jochen Ott

Stellvertretende Vorsitzende

1983 – 2005	Ralf Bernd Assenmacher
2005 – 2017	Götz Bacher
2017	Wilfried Becker

Schatzmeister

1983 – 1995	Maria Boesel
1995 – 2000	Hanns Zipper
2000 – 2008	Franz Josef Schäfer
2008	Hans-Peter Merten

Geschäftsführer

1983 – 2007	Herbert Aden
2008	Dr. Joachim Bauer

Ehrenvorsitzender

Hans Berge

Ehrenmitglieder

Maria Boesel
Ralf Bernd Assenmacher
Josef Müller (Bürgermeister)